JAHRESBERICHT 2005

FREIWILLIGE FEUERWEHR ALTDORF e. V.

10

ZIEL
Zitzmann

Vorwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wie schon in den vergangenen Jahren erscheint auch heuer wieder ein Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Altdorf e. V.

Mit unserem Jahresbericht möchten wir Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, einen Überblick über die Arbeit und Ausbildungen unserer Feuerwehr geben. Auch über den Stand der Ausbildung unserer Jungend werden Sie informiert.

Als 1. Vorsitzender darf ich mich bei allen herzlich bedanken, die uns durch Spenden oder Eintritt in unseren Feuerwehrverein unterstützten.

Dadurch helfen Sie ihrer Feuerwehr.

Wenn man weiß, dass unsere aktive Wehr bis zu 120 Einsätze im Jahr fährt und trotzdem ihre Fortbildungen absolviert, bleibt nicht viel an Freizeit übrig.

Diese freiwilligen Frauen und Männer sind 365 Tage jedes Jahr präsent.

Bitte helfen auch Sie uns wieder mit Spenden, denn die Stadtkasse und die Staatskasse sind leer.

Im Voraus ein herzliches Dankeschön an Sie alle.

Ihr Hans Pöllot
1. Vorsitzender

Inhaltsverzeichnis

Einsatzstatistik.....4

Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr Altdorf am 19. September 2005.....7

Die Ausbildung zum Atemschutz geräteträger.....9

Einsatzbericht: Dachstuhlbrand im Jugendhilfezentrum der Rummelsberger Anstalten.....11

Bilderbeschreibung vom Titelblatt und Seite 2.....13

Jugendbericht.....14

Bericht der Sportgruppe.....15

Leistungsabzeichen „Technische Hilfeleistung“.....15

Vereinsausflug auf die Blumeninsel Mainau am Bodensee.....16

Impressum.....16

Bilderbeschreibung Seite 19 und letzte Seite.....18

Einsatzstatistik für das Jahr 2005 (01.10.2004 – 30.09.2005)

Wie bereits auch in den letzten Jahren steht am Anfang des Jahresberichtes der Freiwilligen Feuerwehr Altdorf die Einsatzstatistik.

In ihr finden Sie sämtliche Einsatzstellen tabellarisch nach Datum sortiert aufgelistet.

Nicht selten wird hierbei bei der Alarmierung ein abweichendes Meldebild den Feuerwehrkräften über Funk durchgegeben, als sie es dann tatsächlich vor Ort auch finden: so kann zum Beispiel ein Rauchmelder einer Brandmeldeanlage nicht unterscheiden, ob in der Küche das Essen „nur zu stark angeröstet“ wird, jemand böswillig starken Zigarettenqualm hineinbläst, oder tatsächlich ein Zimmerbrand vorliegt. Das Meldebild heißt in allen drei Fällen „Alarm durch Brandmeldeanlage“ und muss seitens der Feuerwehr als höchst akut betrachtet werden.

Ohne Alarmierung laufen in der Regel Kleinsteinsätze, vor allem wenn nicht unmittelbar mit Gefahr in Verzug gerechnet werden kann (z. B. Insektenbeseitigungen).

Ferner werden „freiwillige Tätigkeiten“ auf Anordnung oft im Vorfeld bekannt gegeben. Hierzu zählen Absperrmaßnahmen zu Veranstaltungen (Radrennen, Halbmarathon) oder auch das jährliche Spülen der Hermannsgasse und Obere Badgasse nach Altstadtfest oder am Kirchweihsonntag.

Nicht zu unterschätzen sind mittlerweile Einsätze, die jenseits der Landkreisgrenze stattfinden. War es beim „Jahrhunderthochwasser 2002“ ein mehrtägiger Einsatz in Pirna bei Dresden, so mussten in diesem Jahr Kameraden mit dem leergeräumten Dekontaminationsfahrzeug zusammen mit Kräften aus Hersbruck mehrere Tausend Sandsäcke ins Hochwasserkatastrophengebiet nach Freising transportieren.

Als besondere Herausforderung für das Jahr 2006 ist neben den Sicherheitswachdiensten für die Wallensteinfestspiele vor allem die Fußball-Weltmeisterschaft zu sehen: Es muss davon ausgegangen werden, dass bei den in Nürnberg stattfindenden Länderspielen auch Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Altdorf vor, während und nach den Spielen in Nürnberg zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr Sicherheitswache leisten müssen..

Nr.	Datum	Uhrzeit	Ort, Ereignis
1	01.10.2004	19:17	Altdorf, Röderstraße: Fehlalarm durch BMA
2	03.10.2004	13:45	Altdorf, Schloßplatz: freiwillige Tätigkeit zum Erntedankgottesdienst
3	08.10.2004	0:24	BAB A6, Amberg-Heilbronn km 802: nach VU, Ölspur
4	12.10.2004	20:01	Altdorf, Weidentalstraße, Halfe-Pipe-Anlage: Mülltonnenbrand
5	18.10.2004	12:10	Weinhof, Stürzelhofer Weg: Freiwerden gefährlicher Stoffe
6	23.10.2004	18:15	Altdorf, Neumarkter Straße, Kreiskrankenhaus: Fehlalarm durch BMA
7	26.10.2004	10:17	BAB A6, Heilbronn-Amberg, km 809: Pkw-Brand
8	26.10.2004	16:12	Burgthann, Schafhof: Lkw droht zu kippen
9	09.11.2004	16:30	LAU 13 zwischen Unter- und Oberrieden: nach Schneebruch: Baum auf Fahrbahn
10	09.11.2004	17:32	ST 2240, zwischen Unterwellitzleithen und AS Altdorf-Leinburg: nach Schneebruch: Baum auf Fahrbahn
11	09.11.2004	19:55	LAU zwischen Grünsberg und Burgthann: nach Schneebruch: Baum auf Fahrbahn
12	09.11.2004	21:10	BAB A6, Amberg-Heilbronn km 800: nach Schneebruch: Baum auf Fahrbahn
13	09.11.2004	21:42	LAU 13 zwischen Altdorf und Fischbach: nach Schneebruch: Baum auf Fahrbahn
14	09.11.2004	21:50	OV zwischen Ungelstetten und Brunn: nach Schneebruch: Baum auf Fahrbahn
15	09.11.2004	22:04	BAB A3, Würzburg-Regensburg, km 415: nach Schneebruch: Baum auf Fahrbahn
16	09.11.2004	23:00	BAB A3, Würzburg-Regensburg, AK Altdorf: nach Schneebruch: Baum auf Fahrbahn
17	10.11.2004	0:27	LAU 13 zwischen Altdorf und Unterrieden: nach Schneebruch: Baum auf Fahrbahn
18	10.11.2004	0:48	LAU 22 zwischen Grünsberg und Burgthann: nach Schneebruch: Baum auf Fahrbahn
19	10.11.2004	2:05	BAB A 3 Würzburg - Regensburg, km 410: nach Schneebruch: Baum auf Fahrbahn
20	10.11.2004	2:05	LAU 22 zwischen Grünsberg und Burgthann: nach Schneebruch: Baum auf Fahrbahn
21	10.11.2004	3:12	ST 2240 zwischen Altdorf und Schleifmühle: nach Schneebruch: Baum auf Fahrbahn
22	10.11.2004	5:35	BAB A 3 Würzburg - Regensburg, km 406: nach Schneebruch: Baum auf Fahrbahn
23	10.11.2004	6:52	LAU 22 zwischen Grünsberg und Burgthann: nach Schneebruch: Baum auf Fahrbahn
24	11.11.2004	14:03	Altdorf, Leipziger Str.: Fehlalarm

Nr.	Datum	Uhrzeit	Ort, Ereignis
25	19.11.2004	7:54	Röthenbach, Röthenbacher Str.: Ölspur
26	21.11.2004	17:44	Großvoggenhof: Wohnungsbrand
27	22.11.2004	6:53	Grünsberg: Pkw-Brand
28	29.11.2004	17:09	ST 2239 zwischen Altdorf und Weinhof: Ölspur
29	06.12.2004	20:10	BAB A 6, Amberg - Heilbronn, km 795,0: nach VU, Ölspur
30	11.12.2004	10:00	Altdorf, Schopperstraße: Wohnungstüröffnung
31	13.12.2004	9:36	Prackenfels: Fehlalarm durch BMA
32	13.12.2004	11:38	BAB A 3 Regensburg - Würzburg, km 413: Pkw-Brand
33	15.12.2004	23:21	Gewerbegebiet Nürnberg/Feucht: Freiwerden gefährlicher Stoffe
34	18.12.2004	9:10	Lenzenberg, Zum Steinbruch: Freiwerden gefährlicher Stoffe
35	22.12.2004	14:37	Altdorf, Rascher Straße: nach VU: Ölspur
36	25.12.2004	15:23	LAU 23 zwischen Oberrieden und Eismannsberg: VU mit eingeklemmter Person
37	15.01.2005	22.20	Prackenfels: Fehlalarmierung durch BMA
38	17.01.2005	17:45	BAB A 6, Amberg - Heilbronn, km 802: nach VU: Ölspur
39	27.01.2005	22:03	BAB A 6, Heilbronn - Amberg, km 817: Fehlalarm
40	28.01.2005	13:41	Altdorf, Röderstraße: Fehlalarm durch BMA
41	31.01.2005	20:08	LAU 22 zwischen Grünsberg und Burgthann: Sturmschäden
42	02.02.2005	9:12	Altdorf, Hesselgasse: Türöffnung
43	04.02.2005	14:25	Altdorf, Burgthanner Weg: Zimmerbrand
44	06.02.2005	7:05	Ezelsdorf: Fehlalarm
45	07.02.2005	5:03	Altdorf, Hesselgasse: Kaminbrand
46	09.02.2005	12:56	Altdorf, Röderstraße: Küchenbrand
47	12.02.2005	22:54	Rieden: Hochwasser
48	16.02.2005	19:32	LAU 23 zwischen Eismannsberg und Wappeltshofen: Freiwillige Tätigkeit
49	21.02.2005	13:06	Altdorf, Neumarkter Straße: Fehlalarm duch BMA
50	24.02.2005	20:55	Ludersheim: Fehlalarm durch BMA
51	05.03.2005	14:05	ST 2240 zwischen Altdorf und Weißenbrunn: VU mit eingeklemmter Person
52	09.03.2005	19:52	Altdorf, Röderstraße: Fehlalarm durch BMA
53	10.03.2005	23:37	Altdorf, Nürnberger Straße: Pkw-Brand
54	15.03.2005	10:55	Altdorf, Prackenfelser Straße: auslaufender Treibstoff aus Fahrzeugtank
55	16.03.2005	19:28	Altdorf, Nürnberger Straße: Pkw-Brand
56	29.03.2005	10:45	BAB A 6, Amberg - Heilbronn, km 800: auslaufender Treibstoff aus Fahrzeugtank
57	04.04.2005	16:45	Altdorf, Oberer Markt: Tierrettung
58	04.04.2005	17:29	Pilsach: Werkstattbrand mit Freiwerden gefährlicher Stoffe
59	12.04.2005	21:18	Altdorf, Röderstraße: Fehlalarm durch BMA
60	23.04.2005	15:30	Altdorf, Fischbacher Straße: Kleinbrand
61	25.04.2005	8:35	Schwaig: Freiwerden gefährlicher Stoffe
62	07.05.2005	12:38	Altdorf, Nürnberger Straße: Personenrettung über DLK
63	10.05.2005	3:36	BAB A 6, Amberg - Heilbronn, km 802: nach VU: Freiwerden gefährlicher Stoffe
64	19.05.2005	22:15	Altdorf, Mühlweg, Pfaffentalstraße: Ölspur

Kreisfeuerwehrverband Nürnberger Land ONLINE
- Aktuelle Berichte von den Feuerwehren im Nürnberger Land
- Einsätze und Termine
- Information und Wissenswertes rund um die Feuerwehr
- Großer Downloadbereich
- Abruf von Infos per WAP-Handy
www.kfv-online.de
info@kfv-online.de W@P: www.kfv-online.de/wap/

Fensterplatz in einen Tiertransporter: Einen ungeplanten Zwischenstopp hatte am 29.03.2005 dieses Schwein samt seinen Artgenossen, nachdem ihr Transportmittel von der Fahrbahn abkam, und dabei der Treibstofftank aufriss. Alle Insassen (Innenstehende) konnten aber die Fahrt zu ihrem vorbestimmten Ziel unbeschadet fortsetzen.

Nr.	Datum	Uhrzeit	Ort, Ereignis
65	22.05.2005	0:50	Altdorf, Pfälzer Straße: Zimmerbrand
66	24.05.2005	8:07	BAB A 3, Würzburg - Regensburg, km 412: nach VU auslaufender Treibstoff aus Fahrzeugtank
67	28.05.2005	1:13	Rummelsberg: Wohnhausbrand
68	29.05.2005	11:20	Waldspitze: Insektenbeseitigung
69	29.05.2005	20:11	Rasch, Am Kanal: Tierrettung
70	30.05.2005	17:30	Altdorf, Hagenhausener Straße: Insektenbeseitigung
71	31.05.2005	12:19	Altdorf, Türkeistraße: Personenrettung über DLK
72	01.06.2005	0:27	Altdorf, Weimarer Straße: Türöffnung
73	09.06.2005	18:58	LAU 13 zwischen Ludersheim und Abfahrt nach Ungelstetten: VU mit eingeklemmter Person
74	10.06.2005	8:00	Altdorf, Feuerweg: freiwillige Tätigkeit anl. 100-jährige Jubiläum des BRK
75	13.06.2005	19:00	Altdorf, 1. FCA: freiwillige Tätigkeit: Bewässerung des Fußballplatzes
76	16.06.2005	18:33	Altdorf, Hersbrucker Straße / Nürnberger Straße: Ölspur
77	19.06.2005	11:15	Altdorf, Prackenfelser Straße: Kleinbrand
78	22.06.2005	19:58	Altdorf, Neumarkter Straße: Fehlalarm
79	23.06.2005	21:38	Altdorf, Prackenfelser Straße: auslaufender Treibstoff aus Fahrzeugtank
80	25.06.2005	4:48	BAB A 6, Amberg - Heilbronn, km 798: Waldbrand
81	25.06.2005	12:30	Prackenfels: Fehlalarmierung durch BMA
82	25.06.2005	21.44	Hagenhausen: Fehlalarm
83	26.06.2005	19:40	Eismansberg: Brand eine Holzhütte
84	27.06.2005	14:46	Altdorf, Neumarkter Straße: Fehlalarm duch BMA
85	28.06.2005	16.24	Altdorf, Röderstraße: Fehlalarm durch BMA
86	04.07.2005	4:03	Altdorf, Am Berglein: Wasserschaden durch Rohrbruch
87	04.07.2005	19:10	Eismannsberg: Baum über Fahrbahn
88	10.07.2005	7:30	Altdorf, Hermannsgasse, Obere Badgasse: Fahrbahnreinigung
89	10.07.2005	8:30	Altdorf, Verkehrsleitung anläßlich Halbmarathon
90	10.07.2005	22:42	Unterrieden: Vermisstensuche
91	15.07.2005	0:46	Altdorf, Nürnberger Straße: Ölspur
92	15.07.2005	21:01	Rasch, Am Finkenbühl: Personenrettung über DLK
93	23.07.2005	23:04	ST 2339 zwischen Altdorf und Weinhof: Ausleuchten einer Unfallstelle
94	24.07.2005	19:50	Altdorf, Untere Brauhausstraße: Personenrettung über DLK
95	24.07.2005	21:00	Altdorf, Fischbacher Straße: Insektenbeseitigung
96	29.07.2005	21:56	Altdorf, Oberer Markt: Sturmschäden
97	30.07.2005	9:10	Altdorf, Neumarkter Straße: absturzgefährdete Teile
98	30.07.2005	11:05	BAB A 6, Amberg - Heilbronn, km 816: Fehlalarm
99	03.08.2005	16:00	Altdorf, Neumarkter Straße, Fehlalarm durch BMA
100	10.08.2005	16:46	Winkelhaid, Meyerholzweg: Zimmerbrand
101	13.08.2005	12:30	Altdorf: Absperrmaßnahmen für Radrennen
102	15.08.2005	6:14	BAB A 3, Regensburg - Würzburg, km 412: nach VU: Diesel aus Lkw
103	15.08.2005	20:30	Altdorf, Marktplatz: Absperrung für Kirchweih-Feuerwerk
104	23.08.2005	22:08	Freising: Transport von Sandsäcken für Hochwasserkatastrophe in Südbayern
105	31.08.2005	14:21	ST 2239 zwischen Altdorf und Weinhof: Waldbrand
106	08.09.2005	16:58	Altdorf, Fritz-Bauer-Straße: Fehlalarm durch BMA
107	11.09.2005	18:08	LAU 22 zwischen Grünsberg und Burgthann: Baum auf Radweg
108	19.09.2005	18:55	Altdorf, Untere Brauhausstraße: Ölspur
109	29.09.2005	22:48	Ludersheim, Ölspur

Abkürzungen:

BAB:	Bundesautobahn
BMA:	Brandmeldeanlage
LAU:	Kreisstraße Nbg.-Land
OV:	Ortsverbindungsstraße
ST:	Staatsstraße
VU:	Verkehrsunfall

Verkehrsunfall am 08.10.2004: Ölspurbeseitigung nach VU während andere noch schlafen.

Die Fahrbahn wird am nächsten Tag wieder sauber und ohne Gefahr befahrbar sein, als wäre nichts gewesen.

Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr Altdorf am 19. September 2005

Am 19.09.2005 fand der alljährliche „Tag der offenen Tür“ bei der Freiwilligen Feuerwehr Altdorf statt. Bereits zwei Wochen vorher wurde das Ereignis durch die eigens vom Feuerwehrverein neu angeschafften Werbebanner am Marktplatz und in der Nürnberger Straße angekündigt. In Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion Altdorf, dem Notarztverein Altdorf-Feucht und dem Bergeunternehmen Thompson wurde den zahlreichen Besuchern und Zuschauer ein reichhaltiges Programm geboten. Neben der Fahrzeug und Geräteschau im Feuerweg konnte in der Feuerwache unter anderem die in Altdorf stationierte ABC- Dekontaminationsausrüstung besichtigt werden.

„Wasser marsch“ – und schon rollt der Lkw

Die kleinen Besucher wurden von den Jungen und Mädchen der Jugendfeuerwehr betreut und durften selbst Hand anlegen. So konnten sie unter anderem mit dem Wasserstrahl aus einem Strahlrohr Spielzeugautos antreiben und mit Wasserkraft über die Ziellinie führen.

Die Polizeiinspektion Altdorf war mit einem Einsatzfahrzeug VW T4 und einem Infostand über Verkehrssicherheit vertreten. Polizeioberkommissar Günther Lugert hatte alle Hände voll zu tun, um den zahlreichen interessierten Gästen Rede und Antwort zu stehen.

Beim Stand des Notarztvereins konnten die Besucher einen Rettungswagen und ein Notarztfahrzeug besichtigen. Informationen über die Arbeit des Vereins, sowie Blutdruckmessen und Blutzuckerbestimmung wurden interessiert angenommen.

Der Bergeunternehmer Tom Thompson, selbst förderndes Mitglied der Altdorfer Wehr, hatte seinen 90 Tonnen Autokranwagen zur Unterstützung bei einer Einsatzvorführung im Feuerweg aufgestellt. Ein Lkw-Bergefahrzeug „Masterlift“ konnte ebenfalls besichtigt werden.

Die Highlights des Tages für die Besucher und das Fachpublikum von benachbarten Wehren und Hilfsorganisationen dürften die Einsatzvorführungen gewesen sein.

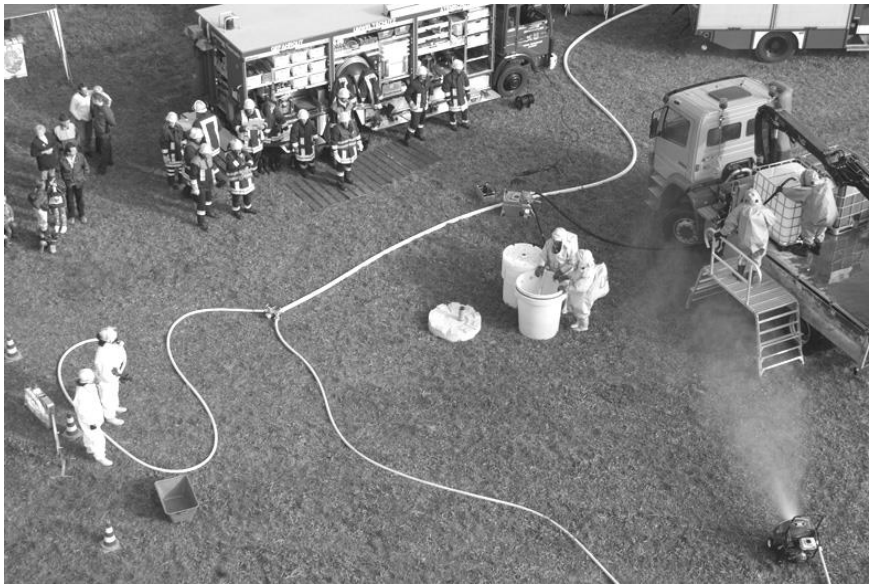
Bei der ersten Einsatzübung wurde eine „Personenrettung von einem Kran“ vorgeführt. Hier wurde als Einsatzszenario angenommen, dass zwei Bungeejumper in luftiger Höhe der Mut verlassen hatte. Man wollte die jungen Männer mit dem Arbeitskorb zu Boden lassen, aber der Kran verweigerte durch einen ebenfalls angenommenen technischen Defekt seinen Dienst. Deshalb wurde die Feuerwehr Altdorf zur Personenrettung mit spezieller Ausrüstung angefordert, um die jungen Männer aus ihrer misslichen Lage zu befreien.

„Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser“ – zusätzlich ist jedes System doppelt gesichert

Unter der Leitung des stellv. Kommandanten Bernd Bayerlein wurde die Drehleiter mit Flaschenzug in Stellung gebracht. Zwei Kameraden wurden mit der Leiter zu dem Arbeitskorb hochgefahren. Nach umfangreichen Sicherungsmaßnahmen am Boden und in der Luft, konnten die Personen sicher abgeseilt werden.

Nach dieser Rettungsaktion konnten interessierte Besucher unter fachkundiger Anleitung die Handhabung von Feuerlöschern an einem gasbetriebenen Brandsimulator üben. Die Zweckmäßigkeit von Rauchmeldern im Haushalt sowie die Gefahren, die von Spraydosen ausgehen, wurden ebenfalls anschaulich dargestellt.

Anschließend wurde von einer Abordnung der Jugendfeuerwehr ein Küchenbrand gelöscht. Der Küchenbrand wurde absichtlich durch taktisch falsches Vorgehen bei einem Friteusenbrand und in diesen speziellem Falle, durch Einsatz von extrem falschem Löschmittel, nämlich Wasser, ausgelöst.



Während zwei Trupps – ausgerüstet mit Chemikalienvollschutzanzügen – die Flüssigkeit von der Ladefläche in Ersatzbehälter umpumpen, steht bereits der Dekontaminationstrupp (links) zur Grobreinigung der vorgegangenen Kräfte in Stellung. Ätzende Dämpfe werden mit Wasserdampf (unten rechts) niedergeschlagen.

Zum Abschluss der praktischen Vorführungen, wurde noch eine äußerst personal- und materialaufwändige Übung dargestellt: Angenommen wurde ein Gefahrgutunfall wie er eigentlich überall passieren kann. Bei einem Gefahrgut – Lkw war einer der geladenen Ammoniakbehälter undicht geworden und der Schadstoff trat aus. Der Fahrer des Lkw wurde durch die austretenden Dämpfe verletzt, konnte aber den Notruf noch absetzten. Daraufhin wurde die Feuerwehr Altdorf mit dem Gefahrgutzug, die Polizei und der Rettungsdienst alarmiert. Bereits auf der Anfahrt zu der fiktiven Einsatzstelle wurde vom Einsatzleiter Peter Meindel anhand der bekannten Informationen der Schadstoff identifiziert und entsprechende Prüfröhrchen und Messgeräte vorbereitet. Als erste Maßnahme wurde eine großräumige Absperrung des Gefahrenbereichs unter Berücksichtigung der Windrichtung durchgeführt. Der erste Trupp unter Chemikalieschutzanzug legte anhand der Messergebnisse den Gefahrenbereich fest, und der Bereich wurde beschildert und gesperrt. Parallel dazu wurden weitere Maßnahmen durchgeführt: Zwei Trupps wurden mit Atemschutzgeräten und Chemikalienschutzanzügen ausgerüstet. Bergefässer und Gefahrstoffpumpe wurden vorbereitet. Zum Niederschlagen der Dämpfe wurde ein C-Rohr sowie ein Hochdrucklüfter mit Sprühvorsatz in Stellung gebracht. Gleichzeitig wurde bereits zu diesem Zeitpunkt die Dekontamination für die eingesetzten Kräfte vorbereitet, da die Einsatzzeit auf maximal 20 Minuten begrenzt ist.

Der Angriffstrupp unter CSA nahm über die Rettungsplattform die Gefahrstoffpumpe in Betrieb und pumpte den Gefahrstoff in die bereitgestellten Fässer um. Nach dem Umfüllen des Gefahrstoffs wurde noch abschließend eine Kontrollmessung durchgeführt.

Anschließend konnten die eingesetzten Kräfte grobgereinigt und dekontaminiert werden.

Nach dieser ebenfalls sehr arbeitsintensiven, erfolgreichen Übungsaktion – vorbereitet von den Oberlöschmeistern Marcus Dose und Jörg Hirschmann sowie fachkundig moderiert von Dr. Ralf Schabik – wurde der Tag der offenen Tür von Kdt. Walter Schulz für beendet erklärt.

Die Besucher konnten sich während und auch noch nach den Vorführungen vom 1. Vorsitzenden Hans Pöllot und seinem bewährtem Verpflegungs-Team kulinarisch bei frisch gegrillten Bratwürsten, Kaffee und Kuchen verwöhnen lassen.

Mit großem Interesse konnte die Bevölkerung die verschiedenen Einsatzübungen verfolgen

Die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger

Die Feuerwehren sind bei ihrer Tätigkeit an der Einsatzstelle einer Vielzahl von Gefahren ausgesetzt. Eine der häufigsten Gefährdungen sind die durch sogenannte Atemgifte. Sie befinden sich im Rauch, der bei Fahrzeug- oder Gebäudebränden entsteht. Eine weitere Ursache ist das Freiwerden gefährlicher Stoffe in der Industrie oder auf Transportwegen. Um sich in diesem Gefahrenlagen sicher bewegen zu können, werden die Feuerwehrkräfte mit Atemschutzgeräten und gegebenenfalls mit zusätzlicher Schutzausrüstung (zum Beispiel Chemikalienschutzanzüge – CSA) eingesetzt.

Damit der einzelne Feuerwehrdienstleistende diese schwierigen Aufgaben bewältigen kann, muss er die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger mit Erfolg abschließen und sich laufend einem genau festgelegten Trainingsmodus unterziehen. Die Voraussetzung für die Zulassung zum Lehrgang ist die Vollendung des 18. Lebensjahres, die abgeschlossene Feuerwehrgrundausbildung, die arbeitsmedizinische Untersuchung nach G26, und er darf kein Vollbartträger sein. Wenn der Feuerwehrdienstleistende alle diese Voraussetzungen erfüllt, beginnt für ihn die 24 Unterrichtseinheiten umfassende Ausbildung.

Der theoretische Teil beinhaltet Themen wie zum Beispiel die Funktion der Atmung, den Atemluftbedarf bei unterschiedlicher körperlicher Belastung, die Wirkung von Atemgiften, Funktion und Arten der verschiedenen Atemschutzgeräte sowie überlebenswichtige Einsatzgrundsätze.

In der Praxis gilt es, die sichere Handhabung der Atemschutzmaske und des sogenannten Pressluftatmers zu erlernen und zu trainieren.

gegenseitige Hilfe bei der Ausrüstung zum Brandeinsatz

Danach erfolgen die ersten Belastungsübungen, um sich an das Atemschutzgerät zu gewöhnen und sich seinen eigenen Atemrhythmus anzueignen. Dieser garantiert im Einsatz einen nicht übermäßigen Luftverbrauch, so dass je nach körperlicher Belastung eine Einsatzzeit von 30 bis 40 Minuten erreicht werden kann.

Neben verschiedenen Einsatzübungen wie Brandbekämpfung oder Personenrettung sind auch zwei Ausbildungseinheiten in der landkreiseigenen Atemschutzübungsanlage in Feucht vorgeschrieben. Hier wird das taktisch richtige Vorgehen unter körperlicher Belastung trainiert. In verschiedenen Phasen wird der Einsatz durch Dunkelheit, starke Verrauchung, Hitze und Geräuschkulisse erschwert.

Doch mit erfolgreicher Beendigung des Lehrgangs ist es für den Geräteträger nicht getan. Um seine Qualifikation zum Atemschutzgeräteträger nicht zu verlieren, muss er in gewissen Zeitabständen einen Nachweis über seine Aus- / bzw. Weiterbildung und gesundheitliche Eignung erbringen. Nur so ist ein sicheres Arbeiten im Einsatz gewährleistet.

So ist unter anderem mindestens eine jährliche Übung unter Einsatzbedingungen in der Atemschutzstrecke in Feucht vorgeschrieben. Zusätzlich nutzt die Altdorfer Wehr die Möglichkeit, in einer sogenannten Brandübungsanlage zu trainieren. In Neumarkt/Opf. ist seit Oktober 2004 eine von derzeit sieben stationären Übungsanlagen Bayerns in Betrieb.

Ablöschen eines Motorbrandes unter Atemschutz

Diese ermöglicht eine praxisbezogene „heiße“ Ausbildung der Einsatzkräfte bei Gebäudebränden mit Innenangriff. Um den dabei bestehenden Gefahren begegnen zu können, sind neben einer besonderen persönlichen Schutzausrüstung auch eine fundierte Ausbildung und viele Übungen unter realen Bedingungen unabdingbar. Die Einsatzkraft muss in der Lage sein, das Flammbild und die Wärmewirkung im Raum richtig einzuschätzen. Ferner sollen die Anzeigen eines Wärmedurchschlags, sowie eines Flashovers – die sogenannte Durchzündung von Rauchgasen – erfasst werden können. Die richtigen Löschtechniken bei unterschiedlichen Brandstellen können ebenfalls geübt werden.

Eine weitere Alternative, den Ernstfall möglichst unter realen Bedingungen zu trainieren, ist das sogenannte Brandübungshaus an der staatlichen Feuerwehrschule in Würzburg. Dort werden neben eintägigen Übungseinheiten auch mehrtägige Lehrgänge angeboten.

Die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger ist also nicht das Herunterreißen eines 24-stündigen Lehrgangs, sondern eine permanente Aus- und Weiterbildung, um den hohen Ansprüchen im Einsatzfall zu genügen.

Als Aufbaukurs kann der Atemschutzgeräteträger den zwölfstündigen Lehrgang „Träger von Chemikalienschutzanzügen – CSA“ absolvieren.

Bergung auslaufender Fahrzeugbatterien aus einen Sattelzug unter schwerem Atemschutz bzw. CSA

Dachstuhlbrand im Jugendhilfezentrum der Rummelsberger Anstalten

In der Nacht zum 28. Mai 2005, gegen 0.14 Uhr, führte ein dummer Streich eines Bewohners im Auszubildendenwohnheim zum Vollbrand des Gebäudes, den die Feuerwehren Rummelsberg, Schwarzenbruck, Feucht und Altdorf, bis in die Morgenstunden zu bekämpfen hatten.

Lage kurze Zeit nach dem Eintreffen der ersten Kräfte

Zuerst wurde die örtlich zuständige Feuerwehr Rummelsberg zu einem Brand im Jugendhilfezentrum der Rummelsberger Anstalten alarmiert. Bereits auf der Anfahrt war der Schein der Flammen zu sehen, weshalb umgehend auch die Feuerwehr Schwarzenbruck alarmiert wurde.

Beim Eintreffen des ersten Fahrzeugs schlugen bereits Flammen aus einem Fenster im ersten Obergeschoss, kurze Zeit später auch aus dem darüber liegenden Dach. Personen befanden sich zu diesem Zeitpunkt nicht mehr im Gebäude. Vier Jugendliche und ein Erzieher wurden vom Einsatzleiter bereits beim Eintreffen sofort aus dem noch nicht verrauchten Erdgeschoss evakuiert. Angriffstrupps der Feuerwehr Rummelsberg drangen unter Atemschutz zur Brandbekämpfung in das Gebäudeinnere vor.

Da die Flammen inzwischen mehrere Meter hoch aus dem Dachstuhl loderten, wurden auch die Feuerwehren Feucht und Altdorf nachalarmiert, um von den Drehleitern aus die Brandbekämpfung vorzunehmen und, soweit es die enorme Hitze zuließ, auch über die Drehleiter die Außenverkleidung des Gebäudes zu entfernen, um an den Brandherd zu gelangen.

Das Feuer konnte sich durch die umfassende Blechbedachung beinahe ungehindert über den gesamten Dachstuhl des Gebäudes ausbreiten.

Gleichzeitig wurde versucht, an mehreren Stellen des Gebäudes, über Fluchttreppen und über Steckleitern, weitere Zugänge zum Gebäudeinneren zu schaffen. Auch hier machte die starke Rauch- und Hitzeentwicklung den Einsatzkräften sehr zu schaffen. Dazu war der Einsatz aller Atemschutzgeräteträger der eingesetzten Feuerwehren erforderlich. Eine weitere Schwierigkeit war das Öffnen der Dacheinblechung, um die Löscharbeiten voranzubringen.

Nachdem mit insgesamt neun C-Strahlrohren und zwei B-Wendestrahlrohren über die Drehleitern die Flammen etwas zurückgedrängt waren, konnten die ersten Trupps versuchen, in das Dachgeschoss vorzudringen. Gleichzeitig gelang es einem Trupp der Altdorfer Wehr, auf einer anderen Gebäudeseite einen Zugang durch das Blechdach freizuschneiden.

Gegen 5 Uhr morgens war der Brandherd bis auf kleinere Brand- und Glutnester un-

massiver Außeneinsatz über Drehleiter und tragbare Steckleitern

ter Kontrolle, so dass die Feuerwehren aus Altdorf und Feucht wieder abziehen konnten.

Auf Grund des schwer zugänglichen Gebäudes zogen sich die Nachlöscharbeiten bis etwa 8 Uhr morgens hin. Unterstützt wurde die Suche nach Glutnestern durch die angeforderte Wärmebildkamera der Feuerwehr Lauf.

Noch während der Löscharbeiten konnte die Polizei die Brandursache ermitteln. Demnach wollte ein Bewohner des Wohnheims einem anderen Mitbewohner nach einem Streit einen Streich spielen, indem er mit einer Spraydose und einem davor gehaltenen Feuerzeug eine Flamme erzeugte und diese durch einen Türspalt in das Zimmer seines Bewohners leitete. Ein Bett, das direkt hinter der Tür stand, wurde dabei in Brand gesetzt.

Da sich der Mitbewohner zu diesem Zeitpunkt nicht in seinem Zimmer befand, breitete sich das Feuer unentdeckt weiter aus und griff über die zersprungenen Zimmerfenster rasch auf den Dachstuhl über.

An dem Gebäude entstand Totalschaden in Höhe von ca. 500.000 Euro. Obwohl sich die Bewohner des Gebäudes rechtzeitig ins Freie retten konnten, erlitten 11 Bewohner und ein Feuerwehrmann leichte Rauchvergiftungen und mussten durch den Notarzt und den Rettungsdienst vor Ort behandelt werden.

Bild oben: das völlig zerstörte Treppenhaus
Bild links: Teile der verkohlten Dachkonstruktion

Eingesetzte Einheiten:

Kreisbrandinspektor Peter Schlerf
die Kreisbrandmeister Lothar Miederer, Volkmar Lachmann, Thomas Pöllot und Peter Kölbl

Feuerwehr Rummelsberg: Mehrzweckfahrzeug (MZF), Drehleiter DLK 23-12, Löschgruppenfahrzeug (LF) 16 und Gerätewagen (GW)

Feuerwehr Schwarzenbruck: MZF, LF 16/12, LF 8, GW und Erkundungsfahrzeug

Feuerwehr Feucht: Einsatzleitwagen, LF 16/12, Tanklöschfahrzeug 24/50, LF 16/12, DLK 23-12 und Lkw

Feuerwehr Altdorf: MZF, DLK, 2 x LF 16/12, GW-Gefahrgut und Rüstwagen RW 2

Feuerwehr Lauf: Wärmebildkamera

Notarzt und Rettungsdienst sowie Polizei

Beschreibung zum Titelbild und Seite 2

Titelbild:

Heiße Gedanken: neben einer 24-stündigen Ausbildung und der regelmäßigen ärztlichen Untersuchung wird auch ein ständiges Üben beim Umgang mit Atemschutz vorgeschrieben (Brandübungsanlage in Neumarkt/Opf – 07.07.2005).

Lediglich Motorenöl und Dieselkraftstoff muss von der Feuerwehr abgebunden werden. Der Tank des Lastzug hielt dem Unfall stand (24.05.2005).

Große Augen beim Ferienprogramm: Wie funktioniert ein Rauchmelder – leider sind immer noch viel zu wenige Haushalte mit solchen kostengünstigen Lebensrettern ausgestattet (02.09.2005).

Übung zusammen mit dem Rettungsdienst anlässlich der 100-Jahr Feier des Altdorfer Roten Kreuzes (19.06.2005).

Umschlag innen (Seite 2):

Maschinistenkurs am Standort Altdorf (21.04.2005): Welche feinen Unterschiede haben die verschiedenen Pumpenhersteller? Erfolgreich bestanden haben:
Mike Schneider (FF Altdorf), Erwin Dewers, Michael Leigeber, Robert Leinbold (FF Burgthann), Martin Buckel, Jens Söckneck (FF Feucht), Andreas Oppel (FF Gersdorf), Alexander Reinspeger (FF Grünsberg), Alfred Rauch (FF Moosbach), Matthias Götz, Stefan Matzkowitz, Christian Mederer (FF Oberferrieden), Thomas Bobisch, Christian Wägner (FF Pühlheim), Frank Bösert (FF Rasch), Evelyn Walter (FF Rummelsberg), Andreas Gleich (FF Ungelstetten), Armin Burger, Heiko Habermeier, Thomas Hupfer (FF Weißenbrunn) und Thomas Feuerer (FF Winkelhaid).

Übung/Demonstration beim Tag der offenen Tür: Übersteigen vom Drehleiterkorb auf eine „defekte“ Arbeitsbühne (17.09.2005)

Im Rahmen eines Kameradschaftsabends konnte der 1. Vorsitzende Hans Pöllot mehrere Kameraden für die langjährige Mitgliedschaft bei der Feuerwehr ehren: Für 60 Jahre Vereinszugehörigkeit wurde Ehrenmitglied und Kassenprüfer Konrad Heydner geehrt, für 65 Jahre: Ehrenvorstand Fritz Riedner, sein Namensvetter Fritz Riedner (beide wegen Krankheit verhindert), Ehrenmitglied Hans Riedner, Ehrenmitglied Hans Schwemmer und Ehrenvorstand Erich Stoll. Ehrenmitglied Hans Dietz wurde für 75 Jahre (!) Mitgliedschaft in der Feuerwehr Altdorf geehrt (09.04.2005).

Teilnahme am verkaufsoffenen Sonntag: neben einer Fahrzeugschau ist auch stets für das leibliche Wohl bestens gesorgt (24.04.2005).

Ansichtssache: Blick aus dem Tanklöschfahrzeug TLF 16/25 bei einer Oldtimerrundfahrt in Forchheim (07.05.2005).

Wie bereits schon 2004 wurde auch heuer wieder die Feuerwehr bei der Radrennveranstaltung des RC Herpersdorf am Altdorfer Kirchweihsamstag personalintensiv zu Absperrmaßnahmen mit eingebunden (13.08.2005).

Bau eines überdachten Lagerplatzes: nachdem immer mehr Lagerplatz benötigt wird und ein gefahrenloses Entnehmen einzelner Paletten aus dem Regal immer gefährlicher wurde, bekam das Feuerwehrgerätehaus in Altdorf im Winter 2004/2005 einen Erweiterungsbau (20.12.2004).

Übung bei der 100-Jahr Feier des Altdorfer Roten Kreuzes: während der Notarzt mit dem Rettungsdienst eine Erstversorgung des eingeklemmten Patientens durchführt, baut die Feuerwehr die nötigen hydraulischen Hebewerkzeuge auf (19.06.2005).

Was dieses Jahr bei der Jugend geboten war!

Auch in diesem Jahr übte die Jugendfeuerwehr der Stadt Altdorf für den Ernstfall, der auf die Mädchen und Jungen ab dem 16. Lebensjahr zukommt. Nicht nur die Feuerwehr stand bei den 12- bis 18-Jährigen im Mittelpunkt, sondern auch die Unterhaltung kam nicht zu kurz. So standen heuer auch das Jugendzeltlager im österreichischen Gänserndorf sowie diverse Sportveranstaltungen und Jugendveranstaltungen auf Landkreisebene auf dem Dienstplan.

Nach der kurzen Winterpause, die hauptsächlich dazu genutzt wurde, das theoretische Wissen der Jugendlichen zu vertiefen, ging es mit den ersten Sonnenstrahlen im Frühjahr sofort wieder ins Freie. So stand im April eine große Vorführung des Gefahrgutzuges der Feuerwehr Altdorf bei der Fa. Heumann in Feucht auf dem Programm. Hier konnten sich die Jugendlichen des südlichen Landkreises ein Bild über die Arbeit mit gefährlichen Stoffen

und Gütern machen. In diesem Zusammenhang wurde gleichzeitig ein Anhänger mit Gerätschaften für Jugendveranstaltungen übergeben.

Im Mai teilten sich die Jugendlichen in zwei Gruppen. Die eine fuhr zum Jugendzeltlager ins niederösterreichische Gänserndorf und legte dort den Wissenstest der österreichischen Feuerwehren ab. Die andere Gruppe blieb in Altdorf und legte zum zweiten Mal die Prüfung der Jugendflamme ab. Hier mussten die Feuerwehranwärter an verschiedenen Stationen ihr Können unter Beweis stellen. So musste zum Beispiel eine Schlauchstrecke verlegt, ein Notruf abgesetzt und Feuerwehrknoten vorgeführt werden. Erfreulicherweise konnten alle Teilnehmer der Jugendfeuerwehr Altdorf ihre Prüfung mit Erfolg ablegen.

Nach der Sommerpause fand im September der Jugendprojekttag in Schwarzenbruck unter dem Motto Spiel ohne Grenzen statt. Hier mussten die Mädchen und Jungen ihr sportliches Geschick und ihren Teamgeist bei verschiedenen Spielen unter Beweis stellen.

Thema des im Herbst stattfindenden Wissenstest 2005 war Uniformen und Dienstgradabzeichen. Dieser in

ganz Bayern einheitliche Test wurde von allen Altdorfer Jugendlichen bestanden.
Zwischen diesen Veranstaltungen blieb natürlich auch wieder viel Zeit für Sport, Spiel und Spaß. Für das nächste Jahr sind wieder verschiedene Ausflüge und Unternehmungen geplant.

• neu • neu • neu • neu •

Feiere doch einfach einmal Deinen GEBURTSTAG* in der Feuerwehr!

Lerne die Fahrzeuge kennen, mach das Blaulicht an und erlebe lustige Spiele mit deinen Freunden.

INFOS bei den Jugendwarten Holger und Mario

*****(11 – 14 Jahren)

Jugendliche aufgepasst

Wer Lust hat und mindestens zwölf Jahre alt ist, kann bei uns mitmachen. Unsere Jugendwarte sind jederzeit telefonisch zu erreichen: Mario Kibinger 0170 / 3150 307 und Holger Hübner 0170 / 3150 280.

Neue Mitglieder sind bei der Jugendfeuerwehr stets herzlichst willkommen.

Hallenfußballturnier der Rettungsorganisationen 2005

Am 19. März waren alle Rettungsorganisationen der Stadt Altdorf zu einem Kräftemessen im Hallenfußball in die Dreifachturnhalle der Stadt Altdorf eingeladen.

Dieser sogenannte Retterpokal, der von der Feuerwehr Altdorf organisiert wurde, fand 2005 zum vierten Mal statt. Vorab sei gesagt, dass sich von den acht Mannschaften, Polizeiinspektion Altdorf, BRK Altdorf, die Feuerwehren Altdorf, Ludersheim, Pühlheim, Rasch, Rieden und Röthenbach, keine Mannschaft verstecken musste. Im ersten Halbfinale kam es zum Aufeinandertreffen zwischen Rasch, die drei spielstarke Damen dabei hatten und Pühlheim. Letztere entschieden diese Begegnung klar mit 6:2 für sich und qualifizierten sich somit für das Endspiel.
Das zweite Halbfinale bestritten Rieden und das BRK, welches schon in der Vorrunde ungeschlagen mit 15:2 Toren klar den Ton angegeben hatten. Auch hier setzten sich die Rotkreuzler, die gut organisiert und technisch hochklassig auftraten, mit 12:0 Toren durch.

Ganz so einfach hatten sie es im Endspiel gegen Pühlheim nicht, die in der wohl interessantesten Begegnung kämpferisch und spielerisch nichts schuldig blieben und nie aufsteckten. In der zweiten Hälfte ging den Floriansjüngern aus dem Außenort leider ein bisschen die Luft aus, und sie mussten sich dem verdienten Turniersieger BRK Altdorf mit 4:0 geschlagen gegeben. Am Abend waren dann alle Teilnehmer zur Siegerehrung mit Abendessen ins Altdorfer Feuerwehrhaus eingeladen.

Hier wurde der Wanderpokal dem Roten Kreuz dann endgültig übergeben, denn sie hatten ihn 2005 zum dritten Mal gewonnen. Außerdem wurde mit der Feuerwehr Ludersheim die fairste Mannschaft ausgezeichnet, die im gesamten Turnierverlauf nur drei nennenswerte Fouls verschuldete und auch noch mit dem jüngsten Spieler antrat, der sogar ein Tor erzielte.

Letztlich konnte man auf eine gelungene Veranstaltung zurückblicken, die nächstes Jahr hoffentlich in diesem Rahmen wiederholt werden kann.

Leistungsabzeichen technische Hilfeleistung erfolgreich absolviert

Beim Leistungsabzeichen „Technische Hilfeleistung (THL)“ gilt es, einen kompletten Aufbau mit Rettungsschere und Spreizer, Stromversorgung samt Beleuchtungsgerät, sowie Verkehrsabsicherungsmaterial und Schnellangriffsschlauch vorzunehmen.
Innerhalb einer vorgegebenen Sollzeit müssen die verschiedenen Geräte und Aggregate möglichst fehlerfrei und sicher vorgenommen werden.

Unter den Augen der Schiedsrichter Markus Holzammer (Lindelburg), Karl-Heinz Mahringer (Eismannsberg) und Kreisbrandmeister Thomas Pöllot (Oberferrieden) legten alle 30 Teilnehmer in vier Gruppen das Abzeichen mit Erfolg ab.

Bestanden haben:

Stufe I (Bronze): Robert Blos, Martin Bösel, Martin Herling, Rüdiger Hillenbrand, Michael Hirschmann, Erwin Kühnel, André Obst, Christopher Sack, Roland Schneider, Sebastian Schulz, Markus Wild und Andreas Zwengauer

Stufe II (Silber): René Obst, Stefan Kohl und Axel Rupprecht

Stufe III (Gold): Kerstin Schmid, Christian Schubert und Markus Zaretzky

Stufe III/1 (Gold/Blau): Egid Haas, Holger Hübner, Mario Kibinger und Evelyn Vestner

Stufe III/2 (Gold/Grün): Peter Meindel, Dr. Ralf Schabik, Robert Schmidt und Andrea Zitzmann

Stufe III/3 (Gold/Rot): Bernd Bayerlein, Jörg Hirschmann, Kreisbrandinspektor Peter Schlerf und Wolfgang Weiß

Vereinsausflug auf die Blumeninsel Mainau am Bodensee

Der diesjährige Ausflug der Freiwilligen Feuerwehr Altdorf führte die Kameraden/innen an den Bodensee.

Von Altdorf aus fuhr man am Samstagmorgen zunächst mit dem Bus Richtung Ulm. Nach einer kurzen Brotzeit ging es von Meersburg aus mit der Autofähre nach Konstanz und auf die Blumeninsel Mainau. Bei herrlichstem Sonnenschein konnten dort am Nachmittag die prächtigen Parkanlagen besichtigt werden. Anschließend konnten die Teilnehmer den größten Wasserfall Europas – den Rheinfall bei Schaffhausen bewundern. Nach diesem umfangreichen Tagesprogramm ging es zum Abendessen. Bei Musik und Tanz klang der Tag aus.

Der Sonntagmorgen gehörte dem Besuch der sehenswerten Wallfahrtskirche St. Maria bei Birnau. Danach stand die Besichtigung der Pfahlbauten in Unteruhldingen an: Bei einer geführten Tour wurde den Feuerwehrlern das Leben unserer Vorfahren vor ca. 3.000 Jahren näher gebracht.

Zu guter Letzt ging die Fahrt nach Lindau zur Besichtigung der Altstadt und der Hafenanlage. Der Heimweg führte über Ellwangen, wo es noch ein Abendbrot gab, und wieder zurück nach Altdorf.

Gruppenbild vor dem mächtigen Rheinfall bei Schaffhausen

Impressum

Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Altdorf e. V.
Feuerweg 2
90518 Altdorf

1. Vorsitzender: Hans Pöllot
Tel. 09187 / 1653

1. Kommandant: Walter Schulz
Tel. 09187 / 5418

Feuerwehrgerätehaus: Tel. 09187 / 5822
Fax. 09187 / 2696

Bankverbindung: Sparkasse Nürnberg
BLZ: 760 501 01
Kt.-Nr.: 380 339 093

Auflage:
3.500 Stück
kostenlos verteilt an Altdorfer Haushalte

Druck:
Fa. Brunner, Altdorf

homepage: www.feuerwehraltdorf.org
e-mail: info@feuerwehraltdorf.org

© keine Vervielfältigung ohne schriftlicher Genehmigung des Verfassers

Im Notfall: **Feuerwehr: 112**
Polizei: 110
Notarzt: 19222

Ein Dankeschön an alle, die uns im letzten Jahr wieder mit einer Spende bedacht haben. Die Gelder fanden Verwendung für die Gestaltung der Jugendarbeit (Zeltlager, Gruppenstunden, etc.), Bezuschussung von Vereinsausflügen, Dankeschönabende für die geleistete ehrenamtliche Arbeit der aktiven und passiven Kameraden, Unterstützung der Sportgruppe und natürlich zur Ergänzung von Unterlagen für die Aus- und Weiterbildung.

An dieser Stelle möchten wir uns auch bei unseren Kameraden vom Rettungsdienst, den Beamten der Polizeiinspektionen und weiteren Einrichtungen für die allzeit gute und harmonische Zusammenarbeit bedanken. Denn nur so ist es möglich, dass alle Organisationen und Behörden im Notfall eine effektive und schnelle Hilfe leisten können, getreu unserem Wahlspruch:

„Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“

Wenn Sie diesen Bericht aufmerksam gelesen haben, dann ist Ihnen sicherlich nicht entgangen, dass die Feuerwehren Jahr für Jahr mehr gefordert werden. Zum Wohle der Allgemeinheit und zur Sicherheit jedes einzelnen Bürgers unserer Stadt opfern die Feuerwehrfrauen und -männer ihre Freizeit und riskieren oft genug Leben und Gesundheit.

Vielleicht wurden Sie ein wenig motiviert, den Dienst am Nächsten zu unterstützen. Wenn ja, dann haben Sie die Möglichkeit:

a) mit dem beiliegenden Überweisungsträger eine einmalige Spende zu zahlen

b) als förderndes Mitglied Ihre Feuerwehr zu unterstützen

oder, womit vor allem der Altdorfer Bevölkerung über kurz oder lang am meisten geholfen wäre:

c) als ehrenamtliches Mitglied aktiv selbst Dienst zu leisten.

Für Jugendliche besteht die Möglichkeit, als Feuerwehranwärter/in ab dem 12. Lebensjahr beizutreten.

Der Mindestmitgliedsbeitrag beträgt 13,00 Euro pro Jahr. Für Jugendliche von 16 bis 18 Jahre 6,00 Euro, Schüler unter 16 Jahren sind beitragsfrei.

Wenn Sie Mitglied werden wollen, einfach den nachfolgenden Aufnahmeantrag ausgefüllt und unterschrieben zu Händen Hr. Hans Pöllot im Feuerwehrgerätehaus, Feuerweg 2 im Briefkasten einwerfen.

Mitgliedsbeiträge und Spenden werden vom Finanzamt anerkannt.

Bis 50,- Euro reicht hierfür der Kontoauszug.

Aufnahmeantrag zur Freiwilligen Feuerwehr Altdorf e. V.

Ich bitte um Aufnahme in die Freiwillige Feuerwehr Altdorf e. V. als

O ehrenamtliches, aktives Mitglied

O Feuerwehranwärter/in in der Jugendgruppe
(im Alter zwischen 12 und 18 Jahren)

O förderndes Mitglied (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Vor- und Zuname: _____ Geburtsdatum: _____

Wohnort, Straße: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____ (ggf. Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten)

Bilderbeschreibung von Seite 19 und letzte Seite

Seite 19:

Fahrer unverletzt; außer dem berüchtigten „rechten Spiegel“ dürfte der Lkw durch eine kleine Unachtsamkeit erheblich beschädigt worden sein (15.08.2005 - Kirchweihmontag!)

Gefahrguteinsatz bei einer Spedition in Schwaig: Beim Umladen mehrerer Fässer wird ein Fass mit Gefahrgut undicht (25.04.2005).

„Schwerer VU mit mehreren eingeklemmten Personen – Pkw auf Dach“ war das Stichwort bei der Alarmierung zu diesem Verkehrsunfall; der Patienten konnten relativ schnell befreit und dem Rettungsdienst übergeben werden (06.03.2005).

Unglücklich in einen Verkehrsunfall ist eine Frau verwickelt worden: Bei einer Verfolgungsjagd zwischen der Polizei und einem flüchtigen Autofahrer verlor dieser die Kontrolle über seinen Pkw und stieß mit einem entgegenkommenden Fahrzeug zusammen. Die Fahrerin wurde eingeklemmt und musste von der Feuerwehr befreit werden (09.06.2005).

Schwerste Verletzungen erlitt dieser Lkw-Fahrer, der einem vorausfahrenden Lkw auffuhr (19.10.2005).

Brand einer kleineren Hütte im Wald bei Eismannsberg: Trotz eines schnellen Eingreifen der Feuerwehren Eismannsberg und Altdorf blieb nichts mehr zu retten übrig (27.06.2005).

Brand des Jugendhilfezentrums der Rummelsberger Anstalten (28.05.2005).

Kein alltäglicher Einsatz: Eine Schlange hat den Besitzer eines Wochenendanwesens am Kanal bei Rasch erschreckt: Nach einer kurzen Untersuchung im Tierheim Feucht wurde die Schlange als ungefährliche Ringelnatter identifiziert wieder ausgesetzt.

Letzte Seite oben: Fuhrpark der Freiwilligen Feuerwehr Altdorf

Fahrzeug	Typ	Hersteller	Baujahr / Funkrufname
Dekontaminationsfahrzeug	DEKON-P	MAN/Empl	2001 / Florian Altdorf 97/1
Schlauchwagen	SW 2000	Magirus	1986 / Florian Altdorf 88/1
Drehleiter	DLK 23-12	Mercedes/Metz	1994 / Florian Altdorf 30/1
Rüstwagen	RW 2	MAN/Ziegler	2001 / Florian Altdorf 61/1
Löschgruppenfahrzeug	LF 16/12	Mercedes/Ziegler	1996 / Florian Altdorf 40/1
Löschgruppenfahrzeug	LF 16/12	Magirus	2003 / Florian Altdorf 40/2
Tanklöschfahrzeug	TLF 16/25	Magirus	1967 / Florian Altdorf 21/1
Gerätewagen Gefahrgut	GW-G	Magirus	1991 / Florian Altdorf 52/1
Drehleiter	DL 16-4	Magirus	1963 / Florian Altdorf 32/1
Mehrzweckfahrzeug	MZF	Mercedes/Ziegler	1992 / Florian Altdorf 11/1

Letzte Seite unten:

Brand einer Kfz-Werkstatt in Pilsach bei Neumarkt: mit einem sogenannten Monitor wird vom Dach des Altdorfer Löschgruppenfahrzeuges Schwerschaum in das brennende Gebäude geworfen. (Durchsatz pro Minute: ca. 1.600 Liter Wasser vermischt mit etwa 50 Liter Schaummittel und 20.000 Liter Luft; 04.04.2005).

SCHMID
ausgenommen
Solofahrzeuge

FEUERWEHR © 112

4
5
6
7
8
9
FEUERWEHR
FEUERWEHR
FEUERWEHR
Feuerwehr
Umweltschutz/ABC.Dekontamination

FEUERWE